Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 21 (1911)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

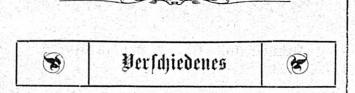
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5 und Weißem Fluid im Stadium der Entzündung, hingegen mit Grünem Fluid im Stadium der Abszesbildung und nach entzleertem Abszes. Heilung in Zeit von 7 Tagen.
Dr. Imfeld.



Rodfalzarme Diat.

lleber kochsalzarme Diät als Heilmittel versöffentlicht Dr. Felix Mendel in der "Münch. Med. Wochenschrift" eine Abhandlung. Unter normalen Umständen scheidet der Körper ebensoviel Kochsalz aus, als ihm durch die Nahrung zugeführt wird, so daß im Körper stets die gleiche Menge Kochsalz enthalten ist. Bei Krankheitsfällen ist die Menge des Kochsalzes, die der Körper zurüchält, vermehrt, und um diese vermehrte Kochsalzmenge in der entsprechenden Lösung zu erhalten, muß der Körper auch mehr Wasser zurückalten, das Blut wird wasserreicher und dünnflüssiger.

Bekanntlich wirken zwei Salzlösungen, die durch eine tierische Haut von einander getrennt sind, in der Weise auseinander ein, daß nach bestimmten Gesetzen, je nach Art und Konzentration der Salze, Wasser von der einen Lösung zu der anderen überströmt (Osmose). In gleicher Weise wirken die Flüssigkeiten innerhalb und außerhalb der Zelle durch die Zellwand auseinander und es ist verständlich, daß eine Anreicherung des Blutes mit Rochsalz auf diesem Wege von einschneidender Bedeutung für den Stosswechsel unseres Körpers ist. Den Zustand, daß mehr Kochsalz und Wasser als normal ist, im Körper zurückgehalten wird, nennt Cohnheim hydrämische Plethora.

Ein Bersuch mit der Anwendung einer tochfalgarmen Diät ift angezeigt bei Erfrankungen, die mit Ausschwitzungen von Alüssigkeiten in die Körperhöhlen oder nach außen einhergeben, bei verschiedenen Sautfrankheiten, Bergleiden, Rierenleiten und Fettsucht. Um leichtesten wird die fochfalzarme Diät in Form einer Milchdiät durchgeführt. Bisher haben die meisten Bestrebungen, durch eine bestimmte Diat Rrantheiten zu beilen, baran gelitten, daß fie neben ichonen Erfolgen eine fast größere Bahl von Migerfolgen aufzuweisen hatten und in ihrer Wirfung unguverläffig waren. Jebe einschneidende Diätkur ift eine starke Unftrengung für den Körper; fie ift deshalb nur mit großer Borficht zu gebrauchen. Aber bas eine mag der vorsichtige Mann diesen Erfahrungen der Merzie entnehmen, daß der übermäßige Gebrauch ftart gefalzener und gewürzter Speisen von llebel ift.

(Beitschrift für Erziehung und Unterricht.)

Um der Sänglingsfterblichkeit in Deutschland wirtsamer entgegenzutreten, werden immer größere und aufs wärmfte zu begrüßende Unstrengungen gemacht. Daß diese sich haupt= fächlich natürlich auch barauf richten, gesunde Mütter zu schaffen und gesunden Müttern bie Stillfähigkeit zu erhalten, ift befonders zu begrußen. In der Februar-Rummer der "Beitschrift für Sänglingsichrift" veröffentlicht Dr. med. Herzog, Argt für innere und Nervenfrankheiten in Mainz, einen beachtenswerten Bortrag über "Alfohol und Säuglingsfürforge", in dem er auch einige Ausführungen über das Berhalten der stillenden Mutter zum Alfoholgenuß macht, da bekanntlich in vielen Gegenden Deutschlands noch immer ber

Fremahn verbreitet ift, daß die stillende Mutter alkoholischer Getränke, besonders "kräftigender (!) Biere usw." bedürfe. Und boch steht längst fest, daß dadurch die Wöchnerin nicht nur nicht gefräftigt, sondern der Sängling aufs höchfte gefährdet wird. Dr. Herzog fagt in dem erwähnten Bortrage barüber folgendes: "Alle Merzte sind jett einig in folgendem: Die Stillenden brauchen feinen Alfohol, benn er hat feine spezifischen milchtreibenden Wirkungen, er ist in keiner Weise unersetzlich, da eine gute, folide Hausmannstoft genügende und weit billigere Brennwerte representiert; weil ferner ber Altohol, in größern Mengen genommen, im Körper der Stillenden nicht verbrannt wird und als schweres Zellgift in die Milch übergeht. Die Ummen follen also nicht "ihren Wein", "ihr Bier" haben, felbst nicht im Sin-

blick auf die die ganze Wochenstube durchzitternde Angst, sie könnten in ihrem Aerger hierüber einen kleinen Aufruhr mit "Zurückschlagen der Milch" inszenieren.

£\$\$\£\$\$\£\$\$\£\$\$\£\$\$

Inhalt von Mr. 4 der Annalen.

Die Lust (Fortsetzung). — Bon der Lebensweise der alten Deutschen (Fortsetzung und Schluß). — Essen und Trinken in alter Zeit (Fortsetzung und Schluß). — Gesundheitsschädlichkeit des Fingerlutschens und Nägelskauens. — Korrespondenzen und Heilungen: Aftersvorsall, Hämorrhoiden; Magenleiden; Halsentzündung; Nervenentzündung; ArteriosSclorosis; AdernsBerkaltung, Bronchialasthma, Gedächtnisschwäche.





Bu bez. durch alle Apotheken und Mineralwaffer-Handlungen



Profp. fostenlos durch "Fürstl. Wildung. Mineralguellen A.G."



Bad Wildungen

Jeder Arzt; jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades au der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Sarngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Duellen zur Haustrinkfur beträgt pro Jahr über $1^1/2$ Millionen Flaschen, das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Duellen.

Man achte genau auf die Namen "Selenen» und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch tünsteliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blafentatarrhu. Frauenleiden